

Hohe Männer-
schuhe
für
Winterge-
brauch

Die Besten die Geld
kaufen kann.

Alle Höhen in braunem
oder schwarzem
Leder.

Wenn Ihr die zu-
verlässige Sorte ha-
ben wollt, kommt
zu uns.

DECATUR & BEEGLE.
Yellow Front Shoe Store,



Winter-
Fahrten.

Winter-
Touristenraten.

Täglich niedrige Excursionraten
nach dem 20ten Nov. nach Südbli-
schen und cubanischen Resorts.
Täglich jetzt in Kraft nach dem süd-
lichen Californien. Noch niedrigere
Hemisphere-Excursionraten, an er-
sten und dritten Dienstagen nach
dem Süden und Südwesten.

Cornausstellung,
Omaha.

Vom 9 bis 19. Dezember. Be-
sucht diese interessante Ausstellung
der besten Cornprodukte und ihrer
Anwendung. Anziehendes Pro-
gramm mit Wandbildern, elektrischer
Beleuchtung und sensationellen
Vorführungen für die besten Gebiete.
Beträgt den Agenten, oder Lokal-
zeitungen.

Sichert Euch eine
bewährte Farm.

Wir führen Euch an den ersten und
dritten Dienstagen jedes Monats
nach dem Big Horn Becken und dem
Yellowstone Thal, Euch unterfah-
ren, bewährte Regierungsländere-
ien mit nie verfallenden Wasser-
rechten aufzusuchen. Nur ein
Rechtel brauchbar. Keine Ver-
rechnung für unsere Dienste.

Schreibt Dr. Clem Deaver, Ge-
neral-Agent, Landlicher Auskunfts-
bureau, Omaha, oder

Thos. Connor,
Eisen-Agent, Grand Island Neb.
L. W. Wateis, G. P. A., Omaha Neb

Dr. J. H. MEYERS,
Deutscher Zahnarzt.

Office im 2ten Stock der Alexander Gebäudes.
Goldarbeiter eine Spezialität. Preise mäßig
und alle Arbeit garantiert. Phone Block 84

AND THE PAIN IS GONE
OF THESE LITTLE TABLETS
ONE TAKE NEVER FAILS
NEVER SOLD SEPARATELY
25 CENTS
25 DOSES
DR. NILES
FOR HEADACHE
ANTI-PAIN PILLS

Die Feuerländer haben ihren
Namen von den Spaniern deshalb er-
halten, weil sie Reits Feuerbrände —
sogar in ihren Wäldern — mit sich füh-
ren, da es ihnen große Mühe macht,
das Feuer in der etwa nachfolgenden Luft

Ein Rezept gegen Schmerz ist auf jede 25c
Schachtel von Dr. Shoops' Pain Relief Tab-
lets gedruckt. Tragt Oren Doktor oder
Apotheker es es nicht vollständig ist. Kopf-
schmerzen, Frauenbeschwerden, Schmerzen ir-
gendwo finden sofortige Linderung durch ein
Pain Relief Tablet. Theo. Jessen.



Das als sogenannte
Unruhe bekannte Mädchen der
Taschenbrennen, sagt ein Uhrmacher,
schwingt in der Minute 300mal hin
und zurück. Das ergibt für eine Stun-
de 18,000, für einen Tag 432,000 und
für ein Jahr 157,680,000 Schwingun-
gen.

Der „Champion Pa-
per“ der Ver. Staaten ist neulich in
der Person Hefetich Monts in Utica
in Herkimer County, N. Y., gestorben.
Mont wurde vor 85 Jahren im Herki-
mer County-Armenhause geboren und
verbrachte sein ganzes Leben in der
Anstalt.

Ragenbeschwerden würden weit schneller
schwinden, wenn die Idee, die Ursache anstatt
die Folge zu behandeln, in Gebrauch käme.
Ein ganzer, innerer verborgener Nero, sagt
Dr. Shoop, regiert den Magen und giebt ihm
Kraft. Ein Zweig geht auch zum Herzen
und ein anderer zu den Nieren. Wenn diese
„inneren Nerven“ versagen, dann müssen die
Organe nachgeben. Dr. Shoops' Restorative
weil speziell auf diese verlagerten Nerven
gerichtet. Innerhalb 48 Stunden nach Be-
ginn der Restorative-Behandlung verspüren
die Patienten, wie sie sagen, Besserung.
Verkauft durch Theo. Jessen.

Unter den Mannschaf-
ten der etwa 12,000 Mann zählen-
den französischen Fremdenlegion befin-
den sich, der Zeitschrift „France militai-
re“ zufolge, vom Hundert: 45 Es-
sah-Lothringier, 12 andere Deutsche,
Schweizer, 7 Belgier, je 5 Franzose,
Spanier und Italiener, je 4 Defter-
reicher und Holländer, 5 Angehörige
verschiedener Nationalitäten. Die Zahl
der Deutschen war von jeher beträch-
lich, auch vor dem Jahre 1870.

Fünfzehn Jahre angepaßt.

„Fünfzehn Jahre habe ich ausgepaßt wie
Kamille Arnica Salbe arbeite, nie hat sie
versagt, irgend ein Geschwür, Neule, Schwä-
ren oder Brandwunde worauf man sie an-
wandte, zu heilen. Die Salbe hat uns
manche Doktorrechnung erspart.“ sagt A. R.
Garby von St. Hilto, Me. 25c bei allen
Apothekern.

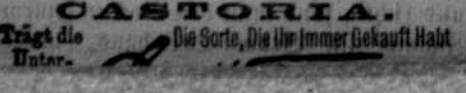
Die Spareinlagen von
Soldaten, welche im Fiskaljahre
1908 beim Generalstaatsmeister der
Ver. Staaten Armee gemacht wurden,
betrugen sich auf \$1,675,000, und seit
der Einführung der Einrichtung im
Jahre 1873 sind im Ganzen \$31,000,-
000 deponiert worden.

Die Schule der Hotelwirthe.

Die Pariser Handelskammer beab-
sichtigt, eine Hochschule für Hotelwirthe
zu errichten, wie sie bereits in der
Schweiz in Lausanne besteht. Den An-
stoß zu diesem Beschluß gab die fühl-
bare Abnahme des Fremdenverkehrs an
den französischen Riviera, die um so
empfindlicher ist, als die Schweizer
Wintertouristen immer mehr in Aufnah-
me kommen. Die Handelskammer
glaubt nun, daß nicht die immer zu-
nehmende Freude am Winterport und
nicht neue Formen der Heilkunst, die
kälteres Klima bevorzugen, die Haupt-
ursache sind, sondern die Ueberlegen-
heit der Schweizer Hotelwirthe über
die französischen. Der Schweizer Ge-
werbsrat erhält auf der Lausanner Hoch-
schule eine ausgezeichnete Vorbildung
für seinen Beruf. Nur wenige Dinge,
scheint es, werden dort nicht gelehrt.
Die vollendete Wissenschaft der Haus-
haltung in einem Hotel umschließt die
genaue Kenntnis der vier wichtigsten
Weltsprachen, eine recht eingehende
Vertiefung in Geographie und moder-
ne Verkehrsweisen, höchste Kultur und
Eleganz in Benehmen und Lebenshal-
tung, Studium der Hygiene, eine ge-
eignete Vertrautheit mit allen Uebun-
gen der Gymnastik und des Sports
und eine nicht gewöhnliche Vollkom-
menheit im Tanz. Wer die Gast-
wirths-Universität mit Erfolg absolviert
hat, vermag seinen Gästen gegen-
über in allen Lebenslagen seinen Platz
auszufüllen; er kann ebenso gut als
dritter Mann beim Stat wie als Golf-
spieler fungieren und ist jungen Damen
bei einem Hotelball, bei Herrenmangel,
der angenehmste Tänzer. Nach der
Meinung der Handelskammer ist nun
eine solche vorbildliche Anstalt in Pa-
ris vornehmlich, um dem französischen
Gastwirthstand seine Konkurrenzfähig-
keit wiederzugeben und den Fremden-
verkehr auf die alte Höhe zu heben.

Durch Sandstürme wird
nicht selten die Schifffahrt im Suez-
kanal unterbrochen.

Um schnell eine Gefäßung zu hemmen,
verabreichen überall Apotheker ein hübsch
farbiges Gold Cure Tablet, Preventic ge-
nannt. Preventic auch gut für sie-
bernde Kinder. — Nimm Preventic in Nie-
schlafum, um alle Gefäßungen abzuwehren.
Schachtel von 48—25c. Theo. Jessen.



Haus, Hof und Land

Hollunderbeeren, ganz
reife, geben dem Schuhwerk guten
Glanz. Man zerreibt die Beeren auf
den Schuhen und büstet mit der
Glanzbürste tüchtig nach.

Silberne Gegenstände,
welche angelaufen sind, reinigt man am
besten mit Ofenruß. Sie werden da-
mit schnell gepulvert und auch von et-
was vorhandenen Rostflecken befreit.

Einlegesohlen von Pa-
pendel. Man schneidet aus
dünnem Pappendeckel eine Sohle, näht
sie mit der Nähmaschine auf einen
Tuch- oder Flanellstück und schneidet
die Ränder zurecht. Sie halten so
warm wie Filzsohlen.

Fensterflügel kann man
ganz klar putzen, wenn man sie erst mit
einem Schwamm oder Lappchen befeuch-
tet und dann mit weichem Zeitungspapier
reibt und zwar so lange, bis sie
hell sind. Bei stark beschmutzten Fen-
stern nimmt man lauwarmes Wasser, in dem
etwas Soda aufgelöst ist.

Schwänenbesatz zu rei-
nigen. Man gießt gekochte, lau-
warme Seife über den Schwänenbesatz,
läßt denselben einige Stunden weichen,
brüht ihn gut durch, dann leicht aus
und zieht ihn mehrmals durch reines,
kaltes und zum Schluß geblautes Was-
ser, brüht ihn leicht aus und hängt
ihn auf. Nachdem er nahezu vollkom-
men getrocknet ist, schüttelt man ihn
sehr lange, worauf er wie neu aussieht.

Götterspeise. Man schlägt
einen süßen Rahm mit etwas Zucker
zu Schlagfohne, vermischt geriebene
Schwarzbrod mit Zimmt, Zucker und
Eitronenschale, feuchtet das Brod mit
Eitronensaft oder Wein an und legt
dies in eine Glasschüssel eine Schicht
Brod, darauf Schlagfohne und einge-
legte Früchte (saure Kirschchen eignen
sich gut) und so fort, bis die Schüssel
voll ist. Zuletzt verzieret man die
Speise mit Früchten.

Gebäckerer Blumentohl.
Nachdem der Blumentohl gereinigt und
gewaschen ist, läßt man ihn in Salz-
wasser weich kochen. Wenn er gut ab-
getropft ist, giebt man ihn in eine feuer-
feste Platte, macht eine Sauce mit
Butter, Zwiebel und etwas Weiß, hell-
gelb geböhmt, ziemlich dick. Dann
verrührt man ein bis zwei Eigelb mit
etwas Citrone, giebt Sahne und Käse
bei, dies alles über den Blumentohl
und läßt ihn im Backofen schön gelb
backen.

Diejenigen Stellen,
an denen sich Katarre
am leichtesten bilden, hätte man gut
ab. Wer am Morgen beim Waschen
des Gesichtes eine Handvoll Wasser
durch die Nase hinauf zieht, so daß das
Wasser sogar zum Nasen herauskom-
mt, der wird nicht leicht einen Nasen-
oder Kehlkopfkatarrh bekommen,
weil durch das kalte Wasser diese zer-
ten Theile abgehärtet werden. Kinder
erkranken sehr leicht daran, darum
beuge man rechtzeitig vor.

Lederlappen zu rei-
nigen. Zur Reinigung von Lederlap-
pen bereitet man eine sehr starke Sei-
fenlösung aus in warmem Wasser zer-
quellter Schmierseife (schwarze Seife),
zu der man ein wenig Probenecöl (es
kann Reste oder ranzig gewordenes
Öl sein) zusetzt. Hierin werden die
Lederlappen gewaschen; man muß das
Seifenwasser zwei- bis dreimal er-
neuern, bis die Lappen wieder rein und
weich geworden sind. Die nicht gespül-
ten, sondern nur ausgereinigten Lap-
pen werden, halb trocken, in die ur-
sprüngliche Form gerückt und getrock-
net, ohne daß sie dabei der Sonne aus-
gesetzt werden.

Rußansatz in Oefen zu
vermindern. Als ein probates
Mittel, der häufig so lästigen Rußan-
setzung in Oefen und Herden entgegen-
zuarbeiten, hat sich das folgende, nicht
allgemein bekannte Verfahren erwie-
sen. Man nehme eine Handvoll frischer
Kartoffelschalen und werfe dieselben
auf das im Ofen brennende Feuer,
wobei man jedoch die Thüren des
Ofens sofort fest zuschließen muß. Die
sich aus den Kartoffelschalen ent-
wickelnden Dämpfe lösen den Ruß,
welcher sich in den Zügen festgesetzt hat
und entziehen denselben durch den
Schornstein in's Freie. Eine häufige
Anwendung dieses Verfahrens wird
das Reinigen von Oefen wesentlich be-
schränken.

Quetschungen. Nicht sel-
ten geschieht es im Haushalt und auf
Reisen, daß man sich einen Finger oder
gar die ganze Hand einklemmt, was
allezeit großen Schmerz erzeugt. Wie
man aber die Klemmwunde zu behan-
deln hat, dürfte nur wenigen bekannt
sein. Am besten ist es, man widelt ein
Band oder ein kleines Taschentuch um
die ver wundete Stelle und hält das
Glied so hoch als möglich. Dadurch
wird der Blutauflauf gehindert, und
auch das fest gewickelte Band brüht
die Gefäße zusammen. Dann nimmt
man je nach Größe der dunklen Quet-
schung eine feine Messerspitze und schiebt
in die Klemmwunde; alsbald wird das
angestaumelte schwarze Blut ausfließen
und der Schmerz zu Ende sein. Kalt-
wasserkücheln dürfte etwaige Hefe-
miniren, und nach einer Stunde wird
die vorher bedenklich erscheinende Wunde
fast unmerklich sein.

Soll man jungen Pfen-
den die Hufe ausschnei-
den? Es ist schlechthin, den Hufen
in dem ersten Lebensalter die Hufe
ausschneiden zu lassen, weil dadurch
die Stärke der Sohle beeinträchtigt
wird und die Bildung von Zwang-
hufen veranlaßt werden kann. Die
Hufpflege erfordert aber eine besondere
Aufmerksamkeit, denn viele fehlerhafte
Fuß- und Hufstellungen werden erst
künstlich durch schlechte Behandlung
der Hufe und mangelhaftes Beschnei-
den derselben erzeugt. Alle sechs bis
acht Wochen müssen die Hufe nachge-
sehen werden. Zu diesem Zwecke stellt
man die Thiere auf eine gerade und
ebene Fläche, und hat man dabei dar-
auf zu achten, daß das Thier mit dem
ganzen Tragrand des Hufes den Bo-
den berührt, was man am besten erken-
nen kann, wenn man das Fohlen im
Schritt von sich fortbewegen läßt. Der-
jenige Theil des Tragrandes, welcher
den Boden früher berührt, muß so viel
niedriger geschnitten werden, als zur
Ausgleichung erforderlich ist. Die
Sohle und der Strahl sind zu schneiden,
es sind nur die abgeflohenen und
schlechten Theile zu entfernen, die ge-
sunden aber unbedingt stehen zu las-
sen. Ferner muß man sein Augenmerk
auch darauf richten, daß das richtige
Verhältnis zwischen Gelenklänge und
Trachtenhöhe gewahrt bleibt. Dies ist
dann der Fall, wenn man bei dem ge-
rade hingestellten Fohlen von der Seite
aus eine gerade Linie sich mitten durch
die Hefel gezogen denkt, und diese mit
der Gelenk- und Trachtenlinie parallel
läuft.

Zum Abgewöhnen der
Ferkel. Ein zu frühes Abgewöh-
nen der Ferkel ist häufig die Ursache,
daß sie späterhin kein richtiges Geben
zeigen wollen. Wenn die Thiere ein
Alter von 14 Tagen bis drei Wochen
erreicht haben, so beginne man ganz
allmählich, sie an Futterstoffe zu ge-
wöhnen. Nach vielfach gemachten Er-
fahrungen hat sich die Verabreichung
von kleinen Mengen Hafer- oder Ger-
stensfrot oder auch von ganzen Ger-
stens- oder Weizenkörnern sehr gut be-
währt. Während von den älteren
Schweinen die ganzen Getreidekörner
nur unvollkommen und oft gar nicht
verdaut werden, und dies besonders
dann, wenn sie in der Jugend keine
Körner erhielten, so zeigte es sich, daß
die Ferkel die Körner gut ausnützen,
und daß eine mäßige Körnerfütterung
sehr günstig auf die Entwicklung der
Thierchen und namentlich auch auf die
Ausbildung des Knochengewebes ein-
wirkt. Kurze Zeit nach dem Abgewöh-
nen geht man dann von der Fütterung
ganzer Körner zur Schroffütterung
über. Man sorge aber dafür, daß die
Körner, welche den Ferkeln zugebacht
sind, ihnen auch wirklich zufließen
und nicht von der alten Sau gestressen
werden. Zu diesem Zwecke ist es em-
pfehlenswerth, neben der Saubucht
noch eine Ferkelbucht anzulegen, zu
welcher ein verengter Zugang führt, so
daß nur die Ferkel hindurch kommen
können.

Kindern das Ziehen zu
lehren. Wer Kinder zum Ziehen
heranbilden will, wird stets große Un-
terschiede unter den einzelnen Thieren
finden. Es gibt bereitwillige und
widersehlige, kluge und unempfind-
liche Thiere unter den Kindern. Der
häufigste Uebelstand ist die Empfind-
lichkeit der Haut gegen Juckreize, welche
die Thiere veranlaßt, sich beim Auf-
legen des Geschirres zu widerlegen.
Solchen Kindern lege man das Ge-
schirr im Stalle auf, befestige es gut,
so daß es nicht abgestreift werden
kann, und lasse es täglich stundenlang
an dieser Stelle; nach kurzer Zeit wird
die Empfindlichkeit geschwunden sein.
Die Thiere lernen auf diese Weise das
Ziehen sozusagen im Stalle. Man
unterzieht die später für das Ziehen aus-
erlesenen Thiere diesem Verfahren auch
beim Weggehen, weil sie sich dabei
auch im Gange an das Geschirr ge-
wöhnen, das aber dann besonders gut
befestigt werden muß. Diese Vorbe-
reitung zur Uebung ist die beste, sie
erspart Menschen und Vieh unnütze
Qual.

Winterschutz. Tritt starker
Frost ein und steht namentlich zu be-
fürchten, daß scharf und schneidend
gehende Winde unter lockeren Laub-
und Strohböden den eingewinterten
Pflanzen und Gemüsen u. s. f. vom
Nachtheil sein könnten, dann giebt es
kein besseres Mittel, diese Gefahr ab-
zuwenden, als ein leichtes Ueberbrau-
sen dieser Decken mit Wasser. Es bil-
det sich dann eine Luft- und Flüssigkeit
auf der Laub- oder Strohböden, welche
die äußere kalte Luft von der inneren
wärmeren abschließt und ein Erfrieren
der eingewinterten Sachen nicht leicht
zuläßt. Selbstverständlich müssen die
Schuttböden immerhin entsprechend
stark angelegt sein und, wenn möglich,
noch verstärkt werden. Das Ueber-
brausen hilft namentlich bei locker lie-
genden Laubböden und bereitet auch
das Weggehen des Dedmaterials. Es
ist praktisch.

Baden von Zimmer-
pflanzen. Hat man einmal ver-
säumt, den Zimmerpflanzen Wasser zu
geben, so daß sie verdrohnet erscheinen,
so hilft nur ein Vollbad. Man stellt
den ganzen Topf in's Wasser, so daß
es bis über den Rand reicht. Man
nimmt ihn nicht eher heraus, als bis
die Laubblätter, die sofort anfangen

Hefet dies an in Curer
Küche.

Vergleicht diese Preise mit denen welche Ihr
bezahlt, und Ihr werdet finden daß Ihr durch Ein-
käufe bei Glover's jede Woche genug spart um ein
Bankkonto anzufangen oder die Familie zum Cir-
kus zu nehmen.

White Elephant Meal, 50c, \$1.30	Grape Nuts 12
Northern A " 1.30	Corn Flake 09
Northern B " 1.25	Egg-Dee 09
Northern C " 1.20	Shredded Wheat 12
Baker's Choice " 1.20	Cream of Wheat 13
Straight " 1.25	Pilot Salmon 14
Arbuckle's R. F. F., 2 Pakete, 35	Top Tea, 50c Sorte 25
Allee 50c Kaffeebohnen, 45	Royal Baking Powder 45c Größe .37
Lofer Kaffee, 30c Sorte, 20	Brier's " " 45c Größe .37
" " 25c " 17 1/2	Engle Lauge 08
Postum, 23	Lewis Lauge 08
Peast Foam, 3 für 10	Red Cross Milk 09
Rone Such Rince Meat 09	Zitronat 30
Rosinen, 12c Paket, 08	Randirte Citronenschale 25
Korinthen, 15c " 11	Randirte Apfelsinenschale 25
Tomaten, 15c Büchse, 10	Geschälte Mandeln, die besten 50
Grand Island Corn, 4 Büchsen, 25	Zucker, 17 Pfund für 1.00
Stärke, 10c Paket, 07	Zucker, 100 Pfund für 5.70
Stärke für Waschen, 10c Pk., 07	Baker's Chocolate, pro Pfund 40
Streichholzchen, 20c Pk., 15	Walter Baker's Cocoa, die Kanne.23
" " 50c " 20	" " 25c Karton 23
" " 50c " 45	Jello, per Paket 09
Diamond C Seife, 8 Stücke, 25	Gelatine, per Paket 12
Gold Duff, 25	Waschblau, 10c Flasche 07
White Russian Seife, 8 Stücke 25	Witiam's Rasirseife 05
Sapolo 08	Colgate's Rasirseife 05
Salz, 140 Pfd. Sack, 85	Colgate's Talcum Pulver 19
Sapolin, 5 Gall. 85	Colgate's Zahnpulver 19
Kohlbl, per Gall, 10	Colgate's Rasirstange 19
Quaker Oats, 5 Pfd., 23	Cuticura Seife 20
" " 15c Pk., 10	Salmiak 09

H. H. GLOVER CO.

Nun ist es Zeit eine Flasche gute
Hustenmedicinen und Fiebertäfelchen
im Haus zu halten. Vergesst nicht
die Opernhaus-Apothek.

Achtungsvoll,
Theo. Jessen.

900 DROPS
CASTORIA
Vegetable Preparation for As-
similating the Food and Regula-
ting the Stomachs and Bowels of
INFANTS & CHILDREN
Promotes Digestion, Cheerful-
ness and Rest. Contains neither
Opium, Morphine nor Mineral.
NOT NARCOTIC.
Recipe of Old Dr. SAMUEL PITCHEE
Pumpkin Seed
Licorice
Rhubarb
Sassafras
Sage
Sulphur
Wormwood
Zinc Oxide
A perfect Remedy for Constipa-
tion, Sour Stomach, Diarrhoea,
Worms, Convulsions, Feverish-
ness and LOSS OF SLEEP.
Fac Simile Signature of
Dr. H. H. Glover
NEW YORK.
At 6 months old
15 DROPS - 35 CENTS
EXACT COPY OF WRAPPER.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer
Gekauft Habt
Trägt die
Unterschrift
VON
Dr. H. H. Glover.
IE
Gebrauch
Seit Mehr Als
Dreissig Jahren
CASTORIA